



# Usedom erleben.

Unsere persönlichen Empfehlungen für schöne Inselentdeckungen.

Wir lieben die ursprüngliche Landschaft, den weiten Blick und die Stille auf Usedom. Viele unserer Tipps befinden sich deshalb auch im sogenannten Achterland. Wir lieben aber auch den Strand und verraten Ihnen, welche Highlights an der Küste die Sie auf keinen Fall verpassen sollten. Im Folgenden finden Sie eine kleine Auswahl an Orten, Radtouren oder Wanderungen, die wir auch nach vielen Jahren immer wieder gerne besuchen bzw. unternehmen.

## Strandwanderungen

Im Prinzip ist es völlig egal, wo Sie auf Usedom an den Strand gelangen. Von den 42 km Sandstrand – von Peenemünde bis nach Swinemünde – kenne ich keine Stelle, die nicht empfehlenswert wäre. Und doch gibt es natürlich Abschnitte, die besonders sind:

## Steilküste Bansin

Ein absolutes Muss ist die Wanderung von Bansin über den Langen Berg entlang der Steilküste. Drei Kilometer können Sie so gefühlt über der Ostsee schweben – immerhin auf einer Höhe bis 50 m. Wir sind den Weg schon unzählige Male gelaufen und immer wieder begeistert. Ein Trampelpfad schlängelt sich entlang der Steilküste und – ein bisschen wie im Theater – der Waldvorhang öffnet sich immer mal wieder und gibt einen fantastischen Blick auf die Ostsee frei. An stürmischen Tagen laufen Sie hier gut geschützt unter den Kronen des Küstenwalds, an regnerischen ebenfalls und an extrem sonnigen Tagen spenden die Buchen wohltuend Schatten. Den Rückweg können Sie dann ganz gemütlich am Strand entlang laufen. Und vielleicht haben Sie ja Ihre Badesachen dabei ....

In der Mitte der Strecke gibt es eine Treppe. Eine gute Möglichkeit, um abzukürzen oder um noch mal die Perspektive zu wechseln. Nehmen Sie sich etwas zu trinken und zu essen mit. Nicht nur weil es wunderbare Picknickplätze entlang der Steilküste gibt, sondern auch weil es auf der ganzen Strecke keine Einkehrmöglichkeiten gibt.

Länge insgesamt 6 km, nicht geeignet für Kinderwagen, wir laufen die Strecke in der warmen Jahreszeit gerne komplett barfuss.

## Streckelsberg

Unsere zweite Lieblingswanderung ist über den Streckelsberg, den dritthöchsten Berg der Insel. Der Streckelsberg ist kein richtiger Berg, sondern eine Kliffranddüne, die 58 m über dem Wasser thront, zwischen den Seebädern Kölpinsee und Koserow.

Von Kölpinsee laufen wir am Strand entlang bis zur Seebrücke von Koserow. Zur Belohnung gibt es dann ein Fischbrötchen in den Koserower Salzhütten. Der Rückweg führt entlang der Promenade durch den Wald. Achten Sie auf einen Abzweig, der links steil nach oben führt. Das ist der Weg direkt über den Streckelsberg und zurück nach Kölpinsee. Länge insgesamt 6 km, nicht geeignet für Kinderwagen.

## Rundweg an der Gnitzer Spitze

Ein wirkliches Highlight ist die Rundwanderung um die Gnitzer Spitze und zum Weißen Berg. Insgesamt sind Sie nur circa 3 km unterwegs, aber Sie werden staunen, wie lange Sie dafür brauchen. Die Landschaft ist so ursprünglich und wild und hinter jeder Ecke verbirgt sich ein Fotomotiv. Ideal mit Kindern, die nicht so gerne lange laufen. Und ideal auch an stürmischen Tagen, an denen Sie genauso wie die knorrigen Bäume an der Spitze zur Seite gepustet werden. Wir laufen die Strecke gerne im Frühjahr und Herbst.

Wenn Sie die Spitze umrundet haben, führt der Rundweg Sie wieder zurück. Folgen Sie aber auf jeden Fall dem Schild „Weißer Berg“ und laufen Sie noch ein paar Minuten an der Steilküste entlang. Danach drehen Sie am besten wieder um und folgen dem Rundweg.

## Rundweg nach Benz und zur Holländer Windmühle

Die Benzer Windmühle ist ein wirkliches Highlight. Man kann sie besichtigen und erfahren, wie früher Mehl gemahlen wurde. Über den Kückelsberg laufen Sie vom Apfelgarten aus circa 25 Minuten immer querfeldein über die Felder. An der Mühle gibt es Kuchen und Kaffee. Benz können Sie dann die schöne Kirche und eine Kunst-Galerie besichtigen. Und neuerdings auch ein weiteres kleines Gartencafé direkt gegenüber der Kirche: die Feuerwache. Über die Felder geht es dann wieder zurück in den Apfelgarten. Ausgeschildert ist der Weg nicht, aber mit einer Landkarte oder Google-Maps können Sie sich tapfer allein durchschlagen. Denn: (fast) alle Wege führen nach Reetzow.

## Loddiner Höft

Das Loddiner Höft ist eine Landzunge südlich von Loddin. Die Wanderung an die Spitze dauert nur 15 Minuten, aber jede davon lohnt sich. Umgeben vom Achterwasser und der hügeligen Landschaft läuft man bis vor zur Steilküste. Der

perfekte Ort für Sonnenuntergänge. Zurück können Sie wieder den gleichen Weg nehmen oder rechts entlang des kleinen Trampelpfades laufen. Leider endet dieser irgendwann und Sie müssen die Entscheidung treffen, entweder tapfer weiter oder über die Weiden zurück auf den Hauptweg.

An Startpunkt des Loddiner Höfts liegt Kikis Bootsverleih. Hier können Sie sich Tret- und Ruderboote ausleihen. Bitte nicht an windigen Tagen, dann wird es sehr schwer, wieder zurück zu kommen (ich spreche auch Erfahrung!). Bei Kiki sitzt man idyllisch im Schilf und es gibt auch etwas zu Essen. Lecker, aber eher einfach.

## Schöne Radtouren

Usedom hat viele schöne Radwege. Woran es leider ein bisschen hapert, ist die Beschilderung. Speziell im Achterland treffen wir immer mal wieder auf ratlose Radler. Lassen Sie sich davon auf keinen Fall abschrecken. Auf Usedom gelangen Sie ständig an irgendein Ufer und spätestens dann wissen Sie wieder die Richtung.

Auf die Navigation mit dem Handy können Sie sich leider nicht verlassen. Das Mobilfunknetz funktioniert nicht überall gut. Wir empfehlen Ihnen deshalb auf jeden Fall eine Rad- bzw. Wanderkarte mitzunehmen (liegen in den Wohnungen).

## Reetzow - Benz - Neppermin (6 km)

Dies ist die Route, wenn Sie entlang des Achterwassers fahren wollen. Vom Apfelgarten aus starten Sie bequem auf der Straße über Labömitz nach Benz. Falls Sie Schotterwege und Steigungen nicht schrecken, können Sie über den Hügel hinter dem Apfelgarten eine Abkürzung nehmen (hier müssten Sie links). Quasi alle Wanderwege, die bergauf gehen, führen nach Benz. Hier „sparen“ Sie einen Kilometer. In Benz folgen Sie dem Radweg nach Neppermin und gelangen so ans Achterwasser.

Hier können Sie sich im Fischpalast ein Fischbrötchen gönnen – mit einem fantastischen Blick auf das Achterwasser oder vielleicht lieber bei Tante Wally vorbeischaun, wo es

selbst gemachten Kuchen in einem wunderschönen Innenhof gibt.

Besonders geeignet für: Familien mit Kindern,  
Sonnenuntergangsfans

## Neppermin - Balm - Dewichow - Mellenthin - Neppermin (18 km)

Von Neppermin geht es entlang des Achterwassers bis Balm und weiter bis Dewichow. Unterwegs gibt es zwei Badestellen. Die Strecke von Dewichow über Morgenitz bis Mellenthin gehört zu einer meiner Lieblingsstrecken. Sanfte Hügel, Felder und Wiesen, Pferde und Schafe gibt es hier zu bewundern. Im Mellenthin können Sie das Wasserschloss betrachten und natürlich auch einkehren. Zurück nach Neppermin haben Sie die Wahl zwischen einem gut ausgebauten Radweg entlang der Hauptstraße oder Sie fahren auf Schotterwegen von Mellenthin wieder nach Balm und dann zurück nach Neppermin. Als Rundtour vom Apfelpfad fahren sie ungefähr 30 km.

Besonders geeignet für: alle, die gerne Radtouren machen und die das Hinterland entdecken wollen

## Reetzow - Benz - Stoben - Ückeritz - Sallenthin - Reetzow (29km)

Von Reetzow radeln Sie in Richtung Benz und biegen dann zur Kirche ab in Richtung Stoben. Über eine wunderschöne Straße geht es bis zur Bockwindmühle und weiter bis ans Achterwasser. Ein bisschen holprig ist die Strecke über den Deich nach Ückeritz, aber der schöne Ausblick entschädigt für alles. Und wer Lust auf Baden bekommt, kann am Teufelsstein-Strand schon schnell mal ins Achterwasser springen. Im Ückeritzer Hafen können Sie die Surf- und Segelschüler bei ihren ersten Manövern von der Terrasse des Café Knatters bewundern (und dann vielleicht auch mal einen Schnupperkurs machen?). Es gibt einen Spielplatz für die kleineren Kinder und kurz vor dem Hafen links leckeres Eis

bei Frau Labahn. Meine Empfehlung: Schoko und Sanddorn. Und zwar genau in dieser Reihenfolge.

Vom Hafen wechseln Sie dann an die Ostseeseite von Ückeritz. Der Radweg führt entlang des Strands und es gibt alle 50 Meter die Chance, ins Wasser zu springen. Kurz vor Bansin, wenn der Weg in den Wald führt (und sehr hügelig wird), können Sie sich für zwei Varianten entscheiden.

1. Den Schildern nach Bansin folgen und von Bansin dann wieder zurück nach Reetzow.
2. Am Bansiner Campingplatz abbiegen und in Richtung Sellin radeln. Die Strecke führt durch den Wald, überquert die B111 und durch einen Tunnel unter den Bahnschienen führt ein Waldweg nach Sallenthin. Wer Lust auf Café und Kuchen hat, stoppt beim Café Fangel. Danach geht es über Sallenthin zurück nach Reetzow.

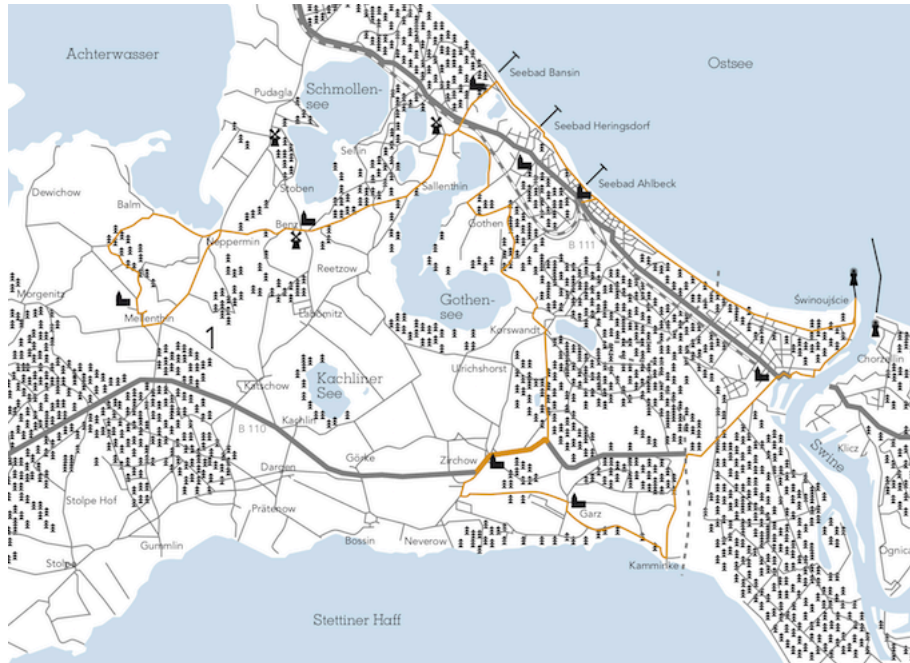
Besonders geeignet für: Familien mit Kindern, die 30 km schaffen

## Rund um den Gothensee

Die wichtigste Info zuerst: den Gothensee werden Sie fast nie zu Gesicht bekommen. Der größte Binnensee Usedom's liegt in allen Richtungen sehr versteckt zwischen Bansin, Heringsdorf und Reetzow. Er ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen und nicht zum Baden geeignet. Und trotzdem lohnt die Radtour um den See.

Von Reetzow aus fahren Sie südlich in Richtung Ulrichshorst durch den Thurbuch, das größte Niedermoorgebiet Ostdeutschlands. Dann geht es weiter über Korswand und nördlich des Sees über Seehof, Goten und Bansin wieder zurück. Schilder gibt es wenige, aber die Orientierung ist nicht schwer.

# Feininger Radtour



Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger war leidenschaftlicher Radfahrer und Usedomliebhaber. Bei seinen zahlreichen Besuchen auf der Insel fuhr er immer wieder die gleichen Routen ab, was sich anhand seiner Notizbücher gut nachverfolgen lässt. Zwischen den Jahren 1908-24 radelte er mit seinem damals für viele Menschen noch sehr fremd wirkenden Rennrad über die Holperstraßen Usedom, immer auf der Suche nach schönen Motiven.

Der Feininger-Radweg folgt seinen Spuren und führt einen direkt an die Orte, an denen einige seiner berühmten Bilder entstanden sind. Die Tour startet offiziell in Bansin. Von dort aus führt die westliche Schleife nach Benz und Neppermin. Vom Apfelgarten aus müssen Sie nur kurz über den Hügel in Richtung Benz und schon können Sie den blau-weißen Schildern folgen.

Der Radweg ist bestens ausgeschildert. Auf der Strecke gibt es 43 Bronzetafeln, die Standorte markieren, die der Feininger für seine Bilder gewählt hat.

Für alle, die auch die Bilder sehen möchten, lohnt sich der Kauf des Buches: „Papileo auf Usedom“

# Sonnenuntergangsorte.

Im den Wochen rund um die Mittsommernacht können Sie die Sonne auch am Strand untergehen sehen. Hierfür müssen Sie aber eine Stelle finden, die richtig ausgerichtet ist:

- Ahlbeck rund um die Seebrücke
- Strand zwischen Zempin und Zinnowitz
- Seebrücke Koserow

Außerhalb des Sommers ist die Achterwasserseite die bessere Sonnenuntergangs-Seite. Da Usedom gen Osten ausgerichtet ist, lassen die Sonnenstrahlen nachmittags und abends an der „Rückseite“ der Insel das Wasser glitzern.

- Loddiner Höft oder Glitzer Spitze mit Picknickkorb
- Restaurant Café Knatter
- Teufelssteinstrand in Pudagla
- Naturhafen Krummin

## Swinemünde

In Swinemünde trifft sich der verfallene Charme einer ehemals bedeutenden Hafenstadt mit den Hinterlassenschaften des Sozialismus und dem polnischen Pragmatismus. Es gibt nur wenige, die Swinemünde auf den ersten Blick als schön bezeichnen würden. Und dennoch lohnt ein Besuch. Z. B. ein Besuch des kleinen, sanierten Altstadtkerns und des großen Kurparks. Und natürlich lohnt ein Blick auf den Hafen, der die Stadt dominiert. Die Strandpromenade ist bunt und lebhaft. Ein großer Kontrast zu den Kaiserbädern.

## Leuchttürme

Die Swinemünder Hafeneinfahrt hat zwei Leuchttürme, die beide lohnenswert zu besichtigen sind.



Swinemündes wahrscheinlich beliebtestes Instagram-Motiv ist die Mühlenbake. Sie sieht eher aus wie eine Mühle mit viel zu kleinen Flügeln als ein Leuchtturm. Am Ende der Promenade nehmen Sie den Strandzugang „WEJSCIE J“. Bitte Vorsicht bei stürmischem Wetter!

Der „große Bruder“ steht auf der Wolliner Seite und ist mit seinen 68 m der höchste Leuchtturm an der Ostsee. Der Weg dorthin ist etwas mühsam, der Blick über Swinemünde und die Küste dafür sensationell.

Am besten Sie fahren mit dem Rad. Nehmen Sie die Stadtfähre über die Swine. Von dort sind es mit dem Fahrrad circa 20 Minuten bis zum Leuchtturm, leider keine schöne Strecke und schlecht ausgeschildert. Mit dem Auto können Sie durch den neu eröffneten Swinetunnel fahren.

## Mit dem Schiff nach Swinemünde und Misdroy

Die Schiffe der Adler-Reederei fahren regelmäßig von Bansin, Ahlbeck oder Heringsdorf nach Swinemünde. Außerdem können Sie eine Hafenrundfahrt und eine Tour durch die sogenannte Kaiserfahrt machen. Es gibt auch einen Halt am Leuchtturm.

Die Sommerfrischler des letzten Jahrhunderts sind gerne zum Sonnenuntergang ins Seebad Misdroy gereist. Dank der etwas westlicheren Ausrichtung taucht hier die Sonne über dem Wasser ein. Probieren Sie es mal aus. Vom Apfelgarten aus sind es mit dem Fahrrad circa 30 km bis nach Misdroy (inkl. Stadtfähre), mit dem Auto 35 km.

Infos zu den Schiffverbindungen finden Sie unter [www.adler-schiffe.de](http://www.adler-schiffe.de)

## Für Kinder

Wenn es mal nicht Wandern, Baden oder Radfahren sein soll:

## Kletterwald in Pudagla

Kletterwälder machen immer großen Spaß, das gilt auch für den Kletterwald in Pudagla. Zwischen alten Kiefern können Kinder ab 6 Jahren sich ausprobieren. Aber auch Erwachsene. Es geht beim anspruchsvollsten Parcours bis auf 12 Meter.

Folgen Sie der Hauptstraße (B111) in Richtung Ückeritz, kurz nach der Bahngleisüberquerung am Forsthaus von Pudagla links zum Kletterwald abbiegen.

## Surf- und Segelschule

Im Hafen gibt es eine Surf- und Segelschule. Hier können Kinder in drei Tagen Surfen und Segeln lernen. Auch für Erwachsene gibt es Angebote.

[www.cafe-knatter.de](http://www.cafe-knatter.de)

## Baumwipfelpfad

Ganz neu ist der Baumwipfelpfad in Heringsdorf. Von oben schaut man über Heringsdorf bis zur Ostsee.

Der Besuch lässt sich perfekt verbinden mit einer Wanderung durch den:

## Kur- und Heilwald

Klingt nach Kurkonzert und beigefarbenen Jacken, ist aber lohnenswerter Waldspaziergang vor allem mit jüngeren Kindern, weil es jede Menge zum Klettern gibt. Und natürlich auch ein paar Infotafel. Die Strecke ist nicht lang (circa 1-3 km) und ein guter „Austobe“-Spaziergang auch mal bei schlechtem Wetter.

Start in Heringsdorf oder Bansin

Mehr Infos: [www.heilwald-heringsdorf.de](http://www.heilwald-heringsdorf.de)

## Sternwarte Heringsdorf

Weil auf Usedom der Himmel so schön klar ist, lohnt ein Blick in die Sterne immer, hier mit professioneller Unterstützung. Die Sternwarte ist direkt neben der Seebrücke in Heringsdorf.

Termine: [www.sternwarte-usedom.de](http://www.sternwarte-usedom.de)

## Peenemünde

Im Hafen von Peenemünde können Sie ein russischen U-Boot besichtigen. Ein bisschen gruselig und stickig, aber spannend. Für jüngere Kinder gibt es das Phänomena-Museum mit Experimenten zum Staunen und Mitmachen. Für die größeren könnte auch der Besuch des Historisch-Technischen-Museums interessant sein. Hier geht es um Militärgeschichte. Keine leichte Kost, aber sehr gut gemacht.